Botschaft acht

Den allumfassenden Christus im Matthäusevangelium kennen und erfahren

Bibelverse: Mt. 2:1–2; 3:11; 4:12–16; 8:20; 16:16; 21:5

I. Christus ist der himmlische König – Mt. 2:1–2; 21:5:

A. Matthäus beweist, dass Jesus Christus der König ist, der im Alten Testament vorhergesagte Messias – 1:1, 17; 2:1–2; 27:11, 37.

B. Der himmlische König kam nicht mit hochmütiger Pracht, sondern mit milder, demütiger Sanftmut – 21:5.

II. Der Herr Jesus ist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes – 16:16:

A. *Der Christus* bezieht sich auf den Gesalbten Gottes und spricht vom Auftrag des Herrn, durch Seine Kreuzigung, Auferstehung, Auffahrt und durch Sein zweites Kommen den ewigen Vorsatz Gottes zu erfüllen – V. 21, 27.

B. *Der Sohn des lebendigen Gottes* spricht von Seiner Person, die den Vater verkörpert und im Geist vollendet wird, für einen vollständigen Ausdruck des Dreieinen Gottes – Joh. 14:10–11a; 1.Kor. 15:45b.

III. Christus ist der Sohn des Menschen – Mt. 8:20; 11:19; 13:37; 16:13:

A. Christus ist der Mensch, der die Herrschaft Gottes auf die Erde bringt und den Namen Gottes auf der Erde vorzüglich macht – 9:6; 12:8; 13:41; 16:27–28.

B. Damit das Königreich der Himmel errichtet werden konnte, stand der Herr Jesus als ein siegreicher Mensch – ein Mensch, der Satan besiegen und jeder Not, jedem Widerstand und jedem Angriff standhalten konnte – 4:4; 12:40; 26:64.

IV. Christus ist der Täufer – 3:11:

A. Die Taufe des Herrn im Heiligen Geist, die auf Seiner Erlösung beruht, führte das Königreich der Himmel ein, indem Seine Gläubigen in das Königreich der Himmel hineingebracht werden – V. 12a.

B. Die Taufe des Herrn im Feuer, die auf Seinem Gericht beruht, wird das Königreich der Himmel abschließen, indem die Ungläubigen in den Feuersee geworfen werden – V. 12b.

V. Christus ist das Licht des Lebens, das in der Finsternis des Todes leuchtet – 4:12–16:

A. Der Dienst Christi für das Königreich der Himmel begann nicht mit irdischer Kraft, sondern mit himmlischem Licht.

B. Der Herr Jesus begann weder eine Bewegung noch eine Revolution; vielmehr zog Er als das große Licht für die Errichtung des Königreichs der Himmel die Jünger zu Sich.

VI. Als Christus Menschen berief, um Ihm für das Königreich zu folgen, diente Er ihnen als Arzt und offenbarte Sich als der Bräutigam – 9:9–15:

A. Er kam als Arzt, um uns zu heilen und zu beleben, sodass wir neu zusammengesetzt werden können, um Bürger des Königreichs der Himmel zu sein – V. 9–13.

B. Wir müssen Ihn als den Bräutigam wertschätzen, damit wir den Genuss haben können, in Seiner Gegenwart zu leben – V. 14–15.

VII. Christus ist das ungewalkte Tuch zur Herstellung eines neuen Gewandes – V. 16; Lk. 5:36:

A. Von Seiner Fleischwerdung an bis zu Seiner Kreuzigung war Er das ungewalkte Tuch zur Herstellung eines neuen Gewandes.
B. Durch Seinen Tod und Seine Auferstehung wurde Er zu einem neuen Gewand gemacht, um uns als unsere Gerechtigkeit vor Gott zu bedecken, damit wir von Gott gerechtfertigt und wohlwollend von Ihm angenommen werden können – 15:22; Gal. 3:27; 1.Kor. 1:30.

VIII. Der individuelle Christus ist der neue Wein und der korporative Christus die frischen Schläuche – Mt. 9:17:

A. Der neue Wein steht für den individuellen Christus als das neue Leben, voller Lebenskraft und belebender Stärkung, der uns begeistert und zufriedenstellt.
B. Der frische Schlauch steht für den korporativen Christus, den äußeren Behälter, der den neuen Wein enthält – 1.Kor. 12:12.

IX. Christus ist der Hirte und der Herr der Ernte – Mt. 9:35–38:

A. In Seinem Dienst für die Errichtung Seines himmlischen Königreichs diente der Herr Jesus als Hirte – V. 35–36.
B. Wenn wir die Vision von Christus als dem Herrn der Ernte sehen, werden wir Ihn anflehen, dass Er Arbeiter in Seine Ernte hinausstoße – V. 37–38.

X. Christus ist der Freund der Sünder und die Weisheit Gottes – 11:19:

A. Als der Freund der Sünder fühlt Er mit ihren Problemen mit und empfindet ihren Kummer – V. 19a.
B. Alles, was Christus getan hat, wurde durch die Weisheit Gottes getan, die Christus Selbst ist; diese Weisheit wurde durch Seine weisen Werke gerechtfertigt und bestätigt – V. 19b; 1.Kor. 1:24, 30.

XI. Christus ist derjenige, der Ruhe gibt – Mt. 11:28–30:

A. Das Joch des Herrn aufzunehmen bedeutet, den Willen des Vaters aufzunehmen und vom Willen des Vaters gedrängt zu werden – V. 29; Joh. 4:34; 5:30; 6:38.
B. Weil der Herr immer mit dem Willen des Vaters zufriedengestellt war, hatte Er immer Ruhe in Seinem Herzen; jetzt bittet Er uns, von Ihm zu lernen – Mt. 11:28–30.

XII. Christus ist der größere Jona – 12:39–41; 16:4:

A. Jona ist ein Sinnbild auf Christus in Seinem Tod, Seinem Begräbnis und Seiner Auferstehung – 12:39–41.
B. Für die böse und ehebrecherische jüdische und religiöse Generation tat der Herr Jesus nichts, als nur zu sterben und als ein Zeichen, als das größte Zeichen für sie, auferweckt zu werden, damit sie, wenn sie glauben sollten, gerettet würden – 16:4.

XIII. Christus ist das Brot und die Krumen unter dem Tisch – 15:21–38:

A. In Gottes Ökonomie geht es nicht um äußerliche Dinge, sondern darum, dass Christus als Speise in uns hineinkommt – V. 26, 34, 36.
B. Wir müssen den essbaren Christus in uns aufnehmen, indem wir Ihn als Brot, ja sogar als die Krumen unter dem Tisch essen – V. 27.

XIV. Christus in Seiner Menschlichkeit ist der Auferstandene mit aller Vollmacht im Himmel und auf der Erde – 28:18–19:

A. Christus als dem Sohn des Menschen und dem himmlischen König wurde in Seiner Menschlichkeit nach Seiner Auferstehung alle Vollmacht gegeben – V. 18.

B. Weil das Matthäusevangelium vom Königreich handelt und das Königreich Vollmacht voraussetzt, ist die Auferstehung Christi im Matthäusevangelium eine Angelegenheit der Vollmacht, um die Nationen zu Jüngern zu machen – V. 19.

XV. Das Matthäusevangelium ist voll vom Reichtum Christi; wir müssen Ihn anbeten, Ihn genießen und Ihn als den wunderbaren Allumfassenden erfahren – 2:11; 28:9, 17; 17:5.

© 2026 Living Stream Ministry